

Festungen und die Armee im Felde die Genie- oder Fortificationschefs (Directoren) liefert.

Die Genietruppe, in Preussen Pionniertruppe, in Rußland Sapeurtruppe genannt, übernimmt entweder alle die obgenannten Verrichtungen im Felde als: Feld-Befestigungsbau, Communicationsdienst, Mineur- und Sapeurdienst, Festungskrieg etc., oder sie gibt einen Theil derselben, nämlich die Herstellung von Kriegsbrücken, den Pontonierdienst, einer speciellen, mit ihr nicht weiter im Zusammenhange stehenden Branche ab, wie z. B. in Rußland und Frankreich an die Pontoniere, in Oesterreich an die Pionniere, welch' letztere aber auch bestimmt sind, die Genietruppe in den Feldarbeiten zu unterstützen.

In Oesterreich begreift man unter Pionnierdienst den gesammten Communicationsdienst, den Lager- und Wasserbau.

Das specielle Officierscorps wird in Rußland, England und Preussen Ingenieurcorps oder Ingenieurofficiere; in Frankreich, Italien und Oesterreich Geniestab genannt.

Was die in das Gebiet des Geniewesens fallenden Ausstellungsobjecte betrifft, so war deren Zahl eine äußerst geringe; wir finden die Gruppe Fortification in einzelnen Modellen, das Militär-Bauwesen fast nicht, besser das Pontonierwesen und hauptsächlich durch Ausstellungen Privater, das Minenwesen und speciell die Sprengtechnik vertreten. Dem entsprechend hat die Berichterstattung auch nur diese beiden Gebiete, die Sprengtechnik und das Pionnierwesen, besonders zu beachten.

S P R E N G T E C H N I K.

Bericht von

JOHANN LAUER,

k. k. Hauptmann im Geniestabe.

Wenn überhaupt das Heereswesen auf der Weltausstellung nicht in jener Weise Vertretung fand, wie dies sowohl im Interesse jedes Militärs, als auch in jenem eines sehr großen Theiles der Civiltechniker gelegen war, so geschah dies insbesondere beim „Minenwesen“, jenem Theile der Kriegstechnik, welcher den unterirdischen Kampf, den Minenkrieg, behandelt, und weiters lehrt, Brücken, Tunnels, Häufer etc. mit Sicherheit zu zerstören.

Die Verbesserungen im Minenwesen, welche man in der Absicht, beim unterirdischen Kriege vorkommende Arbeiten und Geräte zu vervollkommen, anstrebte, beziehen sich hauptsächlich auf die Erzielung eines rascheren Vortriebes der Minengänge (Stollen), auf eine ausgiebigere Ventilation und Beleuchtung der Minenanlagen und auf die Herstellung von Erd-Bohrlöchern, welche, an ihren Enden mit Ladungen versehen, das zeitraubende Vortreiben von Gängen ersparen sollen.

Bezüglich der im Kriege durchzuführenden Demolirungen (Sprengungen) mußten hauptsächlich die Spreng- und Zündmittel verbessert, respective durch kräftigere Präparate und verlässlichere Feuerleitungen ersetzt und ergänzt werden.

Aber nicht allein das Kriegswesen hat ein Interesse an der Minirkunst; in neuerer Zeit macht auch die Civiltechnik ausgedehnten Gebrauch von derselben; was der Kriegsmineur erfindet und vervollkommnet, das bringt auch dem Eisenbahn-